

Mit Freude und Nachdenklichkeit

35 Jahre Grenzöffnung in Wendehausen und Heldra mit Aktiven aus Hessen und Thüringen gefeiert

Reiner Schmalzl

Unstrut-Hainich-Kreis. Mit rund 200 Gästen aus dem Unstrut-Hainich-, Werra-Meißner-, Wartburg- und Eichsfeldkreis haben die Wendehäuser und Heldraer die Grenzöffnung zwischen ihren einst getrennten Orten in Thüringen und Hessen gefeiert. Man kannte die Grenze und dürfe sie auch nicht vergessen, sagte Wendehausens Ortschaftsbürgermeister Bertram Müller (parteilos) zur Eröffnung des Festes in Erinnerung an den 35. Jahrestag der Grenzöffnung am 11. März 1990.

Solche Zusammenkünfte der Menschen hier in unmittelbarer Nachbarschaft seien viel wichtiger

gegenüber gewissen Vorgängen in der großen Weltpolitik, erklärte Südeichsfeld-Bürgermeister Andreas Henning (parteilos). Auch das gemeinsam mit den Städten Treffurt und Wanfried auf den Weg gebrachte Radwegprojekt würde die Menschen weiter zusammenführen. Zudem wolle man mit der am 4. April vorgesehenen Eröffnung des Info-Pavillons am Grenzblick in Katharinenberg das Grüne Band und die ehemalige innerdeutsche Grenze insbesondere für die nachfolgenden Generationen stärker in den Fokus rücken. „Lasst uns die vor 35 Jahren errungene Einheit, Freiheit und den Frieden jedes Jahr aufs Neue feiern“, appellierte Henning.



Politiker der Region: Michael Reinz (von links), Ute Walter, Wilhelm Gebhard, Bertram Müller, Andreas Henning und der Landtagsabgeordnete Jonas Urbach.

REINER SCHMALZL

„In immer schwieriger werdenden Zeiten und globaler Unsicherheiten, in denen Krieg und Autokra-

tien immer mehr zunehmen würden, kommt es auf uns an. Wir müssen Europa stärken“, erklärte Wan-

frieds Bürgermeister Wilhelm Gebhard (CDU). Da sei die Verbindung zwischen Wendehausen und Heldra schon etwas Besonderes. Deshalb dankte er den Einwohnern und Vereinen beider Orte sowie seinen Amtskollegen in Treffurt, im Südeichsfeld, Geismar und Weißenborn für die gelebte Zusammenarbeit. „Wir haben uns von Länder- und Zeitungsgrenzen nicht abhalten lassen, die Einheit zu gestalten“, erklärte der neu gewählte Abgeordnete des Bundestages. Er habe die Hoffnung, dass die jetzt handelnden Akteure in Berlin wissen würden, was die Stunde geschlagen habe. „Ich werde die Vernunft von unten mit nach Berlin nehmen.“ Er

wolle neben seinem Wahlkreis Werra-Meißner – Hersfeld-Rotenburg auch die Freunde in Thüringen mit einschließen und deren Interessen vertreten.

Der Thüringer Landtagsabgeordnete Jonas Urbach (CDU), Treffurts Bürgermeister Michael Reinz (parteilos) sowie Ute Walter vom Ortsvorstand Heldra richteten ebenfalls Grußworte an die Teilnehmer der Grenzöffnungsfeier, die von den Heuberg-Musikanten sowie vom Carnevals- und Sportverein Wendehausen umrahmt wurden.

Nachdenklich stimmte wiederum eine Bilddokumentation von Ulrike Thon (Wendehausen) und Jürgen Katzer (Wanfried). rs